

# FLUGUNFALL- INFORMATION



V 57

Braunschweig, Oktober 1986

## Alle Jahre wieder - VFR-Flug bei schlechtem Wetter

Mit Regelmäßigkeit kommen sie alle Jahre wieder, trotz Warnungen und Flugsicherheitsarbeit: Die Schlechtwetterunfälle. Unser mitteleuropäisches Wetter ist leider häufig schlecht. Wen nervt es nicht, wenn er gerade einmal Zeit hat und dann auch noch ein Flugzeug frei ist, einen Flug unterlassen zu müssen, weil das Wetter nicht mitspielt? Wer weiß nicht, daß sich trotz positiver Wetterberatung auf längeren Flügen das Wetter soweit verschlechtern kann, daß der Flug unter VMC-Bedingungen nicht mehr fortzusetzen ist?

Kaum Sicht nach vorne hatte ein Pilot, der unter voller Funktionstüchtigkeit von Geist, Körper und Flugzeug horizontal in die Bäume gerast ist. Die Folgen für ihn und seinen Mitflieger waren tödlich.

Geplant war der Flug vom Alpenvorland längs über Deutschland an die Nordseeküste. Ob für den gesamten Flug eine Wetterinformation eingeholt worden ist und ob das Streckenwetter insgesamt nicht rosig war, ist noch nicht bekannt, denn der Unfall hat sich erst vor kurzer Zeit ereignet und die Untersuchung ist noch im Gang. Fest steht aber aus Zeugenaussagen und nach Auskunft eines in der Nähe der Absturzstelle befindlichen Flughafens, daß das Wetter in der Unfallgegend regnerisch und diesig war. Das Gelände war hügelig, an den Hügeln befand sich Staubewölkung.

Stellen wir uns einmal die Situation vor: Die Untergrenze der Wolken ist nicht scharf auszumachen, also fliegt der Pilot niedrig, vielleicht soeben noch im zulässigen Bereich. Es setzt Regen ein. Die Wolken hängen örtlich tiefer. Der Pilot verringert die Höhe. Die Sicht nach vorn ist durch den an die Scheibe aufklatschenden Regen erheblich erschwert, die Fluglage läßt sich aber noch einigermaßen durch Blicke zur Seite halten. Das Gelände steigt unmerklich an. Bäume im Regen und Dunst sehen grau aus, sie verschwimmen. Und dann kommt der Waldrand. Er hat ihn offensichtlich nicht bemerkt, denn nach Zeugenaussagen und Wrackbefunden werden keine Ausweichbewegungen registriert. In kontrolliertem Flug kollidiert das Flugzeug mit Bäumen, die rechte Tragfläche reißt ab, das Flugzeug schlägt in Rückenlage auf dem Boden auf. Aus. -

Unerläßlich für eine Flugvorbereitung ist das Einholen einer Wettervorhersage. Trotz vereinzelter Horrorgeschichten stimmt sie häufiger als es den Eindruck hat. Man merkt sich eben nur die Fälle, wenn wirklich mal daneben getroffen wurde. Tritt der seltene Fall ein, daß das Wetter trotz guter Vorhersage unter VMC absinkt - häufig auch nur örtlich - dann gibt es nur eine Konsequenz: Den Flug abbrechen. **Rechtzeitig!** Am besten Umkehren, dorthin, wo es noch gut war; ggf. einen Ausweichflugplatz anfliegen. Wenn keiner in der Nähe ist oder der Treibstoff knapp wird, ist allemal eine Sicherheitslandung auf einer Wiese risikoärmer als ein Einflug in Schlechtwetter.

VFR-Flüge unterliegen Wetterbeschränkungen. Auf wenige Worte beschränkt, klingt es eigentlich banal:

- \* **Wettervorhersage schlecht - nicht fliegen**
- \* **örtliches Wetter schlecht - Flug abbrechen**
- \* **Ausweichplatz nicht erreichbar - Sicherheitslandung.**

Ist das wirklich zu schwer. Offensichtlich, denn die immer wiederkehrenden Schlechtwetterunfälle zeigen, daß immer noch nicht auch der Letzte verstanden hat:

**VFR ist Sichtflug !!!**